

Vorlesung der Holzkübelanfertigung Lehrbuch.

I. Kindersprüche.

7

1. Ritter, Ritter, Ross

3' Lordä pfeift in Klopff

3. Lordä pfeift in Jarrasub

o' gnekkun 3 Madörün rüb

Ein pfeimt Kind

2' andron pfeimt Rinde

2' andron pfeimt in roffirüchti Rock

Ein dū amper lianen Jarrgott.

1

2. Rüdöl ip in Jatta gange

Ichirill Högel salt er g'fange

Ein, zuni, duni

Un dū biff frei

3. Rock, Lock, Jantrock.

4. 6.6 ist 36

(1)

Yff der Luffen noch so flutpig  
In die Tuffen noch so stinn  
Komm der Luffen Jintörren.

5. Linn, vänner dindvöfop

(1)

Wass' in d' Tuff' p lann stwas  
Kontff d'uffen p Kantff der wir  
Jintff di mit der Rint gaffig.

6. Luffen Luffen Ruffen

(1)

Der Luffen Jar gaffig  
Wer will Ruffen beschu  
Der muss Janni Jintvöfop  
für p dat - Luffen p Tuffen -  
Mies p Mies - Jintvöfop noch der Ruffen gäl.

7. Luffen Jantrock, für am Ruffen.

(1)

Der gröfser, gröfser Ruffen, voll Ruffen, Ruffen.

8. Luffen Luffen ninn Luffen

Der Luffen ninn gaffig  
Jintvöfop Luffen, vöfop Luffen

Morgens umf die Gasse mit Wein [Lobbedri  
 Es kommt 1 Jahr in zwei Handöffeln geiffen-  
 Das will der Jovant " " geiffenlabodri  
 Der Vater soll nach Sais Komau "  
 Plus soll der Vater zu Sais paffau "  
 Es soll ein Kleinig Brinlein pforten .  
 Das soll in diesem Brinlein poffen "  
 Es soll die jüngere Tochter gegeben "  
 Die geberu für nicht für "  
 Der Offlagu wie die jüngere ein "  
 Jetzt geberu wie für für . "

1. Tjwän du p d'jünnon

Diff mol in Frau ein, duv i pffu uf de Markt  
 No sat si so a Kleinig Reifmattwala gfiß; wä sat  
 si gfiß: Das der d'isat mit geiße bringe, a wo  
 in jünge d'isala.

2. Diff mol in Män ein, der sat Lasi gfiß, ein für  
 Frau Juliana. Die Juliana sat a pfint abomän  
 Kall p der Lasi sette alles wo wofte anfallt in  
 gfiß: Gold w'indrin gff offe ein d'jünge in Lude

ihno Wüchsi. Luvol sin si uf Lüst, no fet no zu  
des Jülium gseit: jeh Jülium no 20 Gulden &  
die Hün i jeh ins Gap, lüye, da Jün i jeh jeh  
ning iue d' Jülium jeh offen. Nu sin sin  
fint uf Lüst. Uf im Jlay iff der Lasi  
si gabliron no fet gseit: Jülium, i jab  
Lerbiom & wogge. No fet d' Jülium gseit,  
yei Jülium, iue so fet sin, uf weill wende, bis  
da weidas Künff. No iff der Lasi Jün im  
fet des Geld gseit no dem Gap. Hin sin no  
weider Jünim Künff sin, no fet der Lasi jüde  
Jülium gseit: j weill jeh gnetz, Künff, ob des  
Geld no d' Ding iff. No iff d' Jülium mit  
im; no weill sin na Künff sin, no iff des  
Geld fort sin. No fet der Lasi gseit: Jiff  
jiff ein sin, lüte Jülium im d' sel.

Gassanper und Jülium.

Linstumf, Jülium wogge,  
Jülium Jülium Jülium iff.

Leinwandnamen. Gegend im Ruppenthal

Isenrotbir = Isenrotbauern  
Jünalpfelbir = Jünalobauern  
Jäglerbir = Jägler "  
Kahrsillerbir = Kahrsillbauern  
Kaisersbir = Kaisersbauern  
Käppelbir = Matthias Käppel  
Kammibir = Kammerer et. +

Vogelnamen

Fräuzlein, Karlfrieder - Mariönn,  
Jausjörg - + Jailerbir, Rinnigbir,  
Kogelbir - Ankerbir (Oberbauer) im  
Lippenthal (Ruppenthal)

Orts- u. Ortsnamen.

+ Lein Jünalobauern geht. Der alt Jünalobauern  
bir ist u. reißer Bir geü, der ganz einfach  
(so wird erzählt) in getötet haben soll. + Lein  
Jänne <sup>Stadt</sup> Lode sein dessen Birne, fast alle  
Linsen, vor der Kammerschauer ut vord,  
in reißer Bir geü. in ruffel und

Kalten, so daß in der Kammer niemand  
blieb. Er war nicht vorsteht, was zu thun sei.  
Nachts 12 Uhr kam das Gefolge aus dem Hof  
Gepäck. Da fragte er seinen allerbesteren Jüngling: "Was  
sollst du thun?" Er soll gepacktes haben: "Lebte  
und laßt Mappen haben in was für einem. Man  
hat dies ist. nach einigen Tagen kam die  
Kommunikation wieder und sprach: "Sollst du nicht  
erlösen?" Er soll als Leibe leben vorfallen.

2. Von <sup>Lage</sup> Nürnberg nach Konstanz der Rappenberg  
ziemlich angekommen dem des Hinges daß von  
Lage für. In der Nürnberg kam es vor einem  
Bildschilde zu stehen und sich. In der Konstanz  
die Rappenberg (Rappenberg). Als er wieder  
ging, so kam er immer früher, und war  
in der ganzen Welt zu tragen sollte, und konnte  
sich nicht mehr gehen. In der Konstanz kam  
er nach Nürnberg in nach Hause. Vor der  
Hof (Hof) nicht er nicht, er konnte

nicht mehr weiter. Jetzt war er beim Fräulein  
mit knirschendem Hufe. Das Kammerfräulein  
offnete die Thüre des schwarzen, eisernen Käfers  
einstufige die, das über ihm zu Rucke hinab  
sprang. Es trat ihm, von seinem Leibesfrucht,  
ein. Man fragte ihn, was ihm geschehen sei.  
Aber lange sprach er nicht da er. auch nicht  
wisse. endlich erzählte er, dass er sehr  
dringlich nachgefragt, wie sie nachgesehen,  
dass er das Kätzchen hier gefunden habe.

3. Im Garten (Garten) bei Ruffenbach) gesessener  
rote Hühner. Dieser war ein geflügeltes,  
ein freundliches Mann. Er fand man eines  
Morgens ganz gesund, er in einem Winkel  
am Waldrande liegen. Man sah nach seiner  
Ordnung ein paar Jahre sein. Dann man  
erzählte, er habe mit dem Hühner gefallt.

4. Der Herrschel soll mit Risi sein.  
Alle Frauen, Mägd, Knechte bleiben nicht  
dort. In der Nacht um 12 Uhr aufstehen  
Rathen in Pfeiffelwaffen, das alles dorthin  
nutzen. In dem Mann Köpfebrannen  
bezugnehmend dorthin, als er den Köpfebrannen  
führte, ein feinerer Mann. Der Köpfebrannen  
brannen ein besetzter Mann, der Köpfebrannen  
Köpfen suchte, machte das Köpfebrannen  
er besetzter Mann. Der Köpfebrannen soll  
ganz nicht haben, er möchte ihn auch nicht  
wären bezugnehmend sein in der feineren. Er  
lebt noch.

5. Von der Fiespigi in der Fiespigi bis  
Altenratet täglich den Dorfbrann  
nutzen ein selbst Risi, das feinerer  
führt. Nicht Lante haben er besetzter. Dorthin  
soll nach dem Fiespigi kommen.

6. Die in der großen, schwarzen Fiespigi.



mit feierlichem Rort nach Lathbrücken  
an n. Waffreindel reindat in einer  
Dofen vor Dorf Hiltelbay

• 7.  
Als in einer Großmutter, sie war 22 Jahre  
alt, in. noch eine Freundin der von ihr, eines  
von Lath nach Jahn, nach Hiltelbay gingen,  
es war schon ziemlich im Kal, da kam Frau  
mit ganz kleinen Kindern bei ihnen vor.  
Als es dunkler wurde, fingtetan sie beide  
das Land so raffelte <sup>richtig</sup> Land, war aber Kind  
da, ganz furchtbar. Schon waren sie  
an Rheinlauf vorbei, in. das Kind nun  
bei ihnen (es war ein Jahr noch im furchtlichen  
Furcht) da wurde das Kind nun  
länger bis zu 2 M. lang. Die beiden gingen  
nun an zu beten - so kamen sie bei der  
Pauke an, da raffte man das Kind  
in einer Dofen. Das Kind nun gab gar  
nichts ab. —

8. Ein Mann im Forten Hof bei Kallbay war  
ein Klüpfel u. viel Löcher sind zu nachgesehen.  
Zu Pferde <sup>hing</sup> erpözte er die Jilsteinen. Als er  
gehorben u. auf der Lese auf die Krage getrag  
wird, da sah man ihn auf einem Baum-  
fenster mit lächelndem Gesichte freud-  
spies. Man öffnete den Berg; dort er lag  
darin. Man schloß wieder u. abwärts packte  
er seinen Kopf aus dem Fenster. Da soll der  
Geißel den Geist in einem Taub gebannt haben.  
Und jetzt noch geht er in der Dämmer.

9. Klüpfel freunde Großmutter starb. In dem  
Vorabend ist er dort fort u. ein Uhr an der  
Hand ticken, war aber keine da. Ein Lute  
kam an das Fenster u. ließ fünf Leibes Satze  
rotieren - tags darauf starb die Großmutter.

10. Bei Kallbay (Cruis Loh) im Gießen war ein  
Kühe Gule, in der ein goldene Pferd verborgen

war Arbeiter geblieben war; aber man brauche  
des Pfand nicht fürchten. Ein goldloser Arbeiter  
sprach einem abfälligen Feind, sieh endlich mit  
ihm die anderen Arbeiter: ob sie trinken  
gönnen, singen die Feinde aus n. alle davon.  
Man man nach an der bet. Kette arbeiten  
gibt, gibt man ein so nutzliches Tackel n.  
Lärm. Niemand erlaubt sich allem nach  
dort zubringen.

### Häuserbau.

Die Häuser im Thälthal sind sehr schön und  
mit germanisch gebaut.

Die Dörfer sind gebaut in: ungeteilt in:

Rondodorf, Südrondodorf, Oberdodorf, Unterdodorf.

Die Front der Häuser liegt gegen die Kräfte.

Au manchen Häusern sind noch Klappen z. B. Lohz,  
Tale beim Leuten, ein Tschorn n. ein Maffar  
beim Klagen.

## Refnung. <sup>Refnung</sup>

Obu Sonntagu giab mir paud Saia Kraut  
und Guck. Friher apan die Joren Schulerpa  
jedem Sonntag in einem andern Saia. Das  
nun in der <sup>guten</sup> alten Zeit jedem Sonntag mir  
Saia Kraut & Guck gab; dies geht samalt als di  
besta Bgru und jede familie wolle dem  
Lafur etwas gutes anabringen, so bekam er  
jedem Sonntag Saia Kraut & Guck. Dies noch  
in 18. u. Anfang des 19. Jafhunderts. Obu miß  
jede familie des Dorfs dem Refnung  
den Mon utlaib geben; d. h. jedem Tag miß  
einer andern familie dem Lafur einen Laib  
Loth geben. Dies etabte noch mein Vorgesetzter  
vater, der 1769 geboren war u. Lafur in  
Wiltelbay wurd. Er war (überlangt alle  
Lafur in damaligen Zeit) außer Lafur noch,  
Maßman u. Refner und Lohu gräber, unist  
den L. Refnungman <sup>Wirt</sup> längt maßen.

Refnung und.

Die Jähres und Mädchen wafsen im Winter  
die Rindern gaff; an Winterabendem jimmern  
gaf an pflißlich. Mannleute arbeiten im  
Joly, zim son abwal; von Winterabendem  
wird gaffalt, die Rindern gaffern nicht in. erzelt  
die Winterabendem gaff die Rindern zu nimmern  
je Licht in. erzelt in. im Rindern gaff.

Man am 1. Mai von den Jähres gaffern gaff  
auffalt, den nimmern die Rindern.  
"Mairindern bibel."  
+ Gaffern.

Je einem Landern gaff in die Malbay Rindern  
im Falle nimmern Milch gaffern. D. J. nimmern  
friff-gaffern gaffern Rindern gaff Rindern  
Milch nimmern. Man nimmern nicht nimmern das  
gaffern. Man liess den Rindern nimmern, der  
Rindern, das die Rindern ganz gaffern  
je nimmern Milch gaffern nimmern.

Das Gaidbauer u. die Läuwarin sagten mir  
die Hühner zu verkaufen. — Himmelswoll  
abends schafte in dem kalten Kall allein  
hinsingefu. Da kam mir der Vorfänger,  
ein bayerischer Mann mit einem großen  
Brocken, um im Kalle was zu fangen.  
fünf braunrote Läuwarin fingen er  
Haud. Ob mir ein Läuwarin alles richtig war,  
Kopf eines großen Läuwarin aus einem  
Kallucke heraus, spritzte die Hühner und zog  
daselbst die Milch aus. Nun sagte man  
die Frau. Der Läuwarin war sehr ich einen  
Brocken, der sie köchelte. Obm folgenden Morgen  
spritzte man noch und fand ein ganzes  
Kallucke fies vor die ich u. meine fünf  
Kamraden alle fies köchelte und fies war  
braunrot. Dies geschah beim Läuwarin  
Hühner war, ich war Läuwarin.

für so fragte ich einige alte Frauen in  
Dorf, warum es jetzt keine Jagd und  
Geflügel mehr gebe, man hört ja gar nichts  
mehr, da antwortete man mir: das mit  
gefälschten Nieren: das jagt fast alle  
Gänsen und Jagd unter dem Boden  
gebannt. Das Trauerspitz (Dreispitz) sei  
auch in einem Lebkuchen im Geist zer-  
gebannt. Ja es gebe die Gänse und Glat-  
ten gebannt. Weil die unter dem Boden  
ist stark betriebe, wollen sie den Man-  
schen Schaden zufügen: Und außerdem  
den Menschen die Lodißel, davon sind  
sie manchmal so schwarz.

